

Alles Klar

AK 10_{II}

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (BwR)

LehrplanPLUS
Realschule Bayern

Autorinnen und Autoren

Thomas Grein (Großostheim)
Christine Leydel (Hösbach)
Christian Marchl (Schöllnach)
Magnus Ortinger (Freiham)
Tobias Stangl (Gmund am Tegernsee)



DRUCK+VERLAG ERNST VÖGEL GMBH

Impressum

1. Auflage 2022

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander eingesetzt werden.

© Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Herstellung: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH, Stamsried

ISBN: 978-3-89650-492-0



Inhaltsverzeichnis

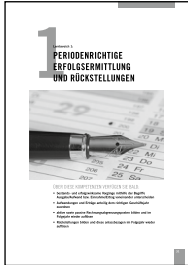
Einstieg und Wiederholung		
AK-Bikes stellt sich vor	2	
Alles Klar! – Aufgaben zur Wiederholung	3	
1	Periodenrichtige Erfolgsermittlung und Rückstellungen	
Alles Klar? (Zusammenfassung)	32	
1.1	Periodenrichtige Erfolgsermittlung	34
1.1.1	Einnahme/Ertrag bzw. Ausgabe/Aufwand	34
1.1.2	Aufteilung von Aufwendungen und Erträgen in das richtige Geschäftsjahr	36
1.1.3	Aktive Rechnungsabgrenzung	37
1.1.4	Passive Rechnungsabgrenzung	40
1.2	Rückstellungen	44
1.2.1	Bildung von Rückstellungen	44
1.2.2	Auflösung von Rückstellungen	45
	Kompetenzcheck	52
	Alles Klar!	53
	Lösungen Selbstcheck-Aufgaben	58
2	Unternehmensabschluss und Auswertung	
Alles Klar? (Zusammenfassung)	60	
2.1	Jahresabschluss	63
2.1.1	Die Verpflichtung zum Jahresabschluss	63
2.1.2	Funktionen des Jahresabschlusses	63
2.2	Stationen eines Geschäftsganges	66
2.2.1	Eröffnung der Bestandskonten	66
2.2.2	Laufende Buchungen	71
2.2.3	Abschlussbuchungen	99
2.2.4	Vereinfachte Bilanz und GUV-Rechnung	104
2.3	Aufbereitung des Jahresabschlusses	110
2.3.1	Aufbereitete Bilanz	110
2.3.2	Aufbereitung der GUV-Rechnung	113
2.4	Unternehmenskennzahlen	114
2.4.1	Barliquidität	115
2.4.2	Einzugsliquidität	117
2.4.3	Anlagendeckung I und II	122
2.4.4	Eigenkapitalrentabilität	127
2.5	Interner und externer Vergleich	133

Kompetenzcheck	138
Alles Klar!	139
Lösungen Selbstcheck-Aufgaben	148
3 Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	
Alles Klar? (Zusammenfassung)	150
3.1 Verbindung von Geschäfts- und Betriebsbuchführung	153
3.1.1 Fachbegriffe: Unternehmen, Betrieb und Firma	153
3.1.2 Zusammenhang zwischen Geschäfts- und Betriebsbuchführung	153
3.1.3 Aufgaben der Betriebsbuchführung (Kosten- und Leistungsrechnung)	154
3.1.4 Erfolgswirtschaftliche Grundbegriffe	154
3.1.5 Vom Gesamtergebnis zum Betriebsergebnis	158
3.1.6 Kalkulatorische Kosten	164
3.2 Vollkostenrechnung	170
3.2.1 Kostenartenrechnung: „Welche Kosten sind angefallen?“	170
3.2.2 Kostenstellenrechnung: „Wo sind Kosten angefallen?“	171
3.2.3 Kostenträgerrechnung: „Wofür sind Kosten angefallen?“	204
3.2.4 Preiskalkulation	215
Kompetenzcheck	237
Alles Klar!	238
Lösungen Selbstcheck-Aufgaben	250
4 Teilkostenrechnung	
Alles Klar? (Zusammenfassung)	252
4.1 Unterschied zwischen Voll- und Teilkostenrechnung	254
4.2 Variable und fixe Kosten	255
4.3 Die Deckungsbeitragsrechnung im Einproduktunternehmen	260
4.4 Die Gewinnschwelle (Break-even-Point)	264
4.4.1 Rechnerische Ermittlung der Gewinnschwelle	264
4.4.2 Grafische Darstellung der Gewinnschwelle	268
4.5 Die Deckungsbeitragsrechnung im Zweiproduktunternehmen	274
4.6 Die Teilkostenrechnung als marktorientierte Entscheidungshilfe	282
4.6.1 Fertigungsprogrammplanung	282
4.6.2 Verkaufsförderung (Sales Promotion)	285
4.6.3 Annahme von Zusatzaufträgen	288
4.6.4 Bestimmung der Preisuntergrenzen	298
4.7 Eigenfertigung oder Fremdbezug (make or buy)	306
Kompetenzcheck	311
Alles Klar!	312
Lösungen Selbstcheck-Aufgaben	323
Glossar	324
Abkürzungsverzeichnis	327
Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen	328

WIE SIE MIT IHREM ARBEITSBUCH ÜBEN

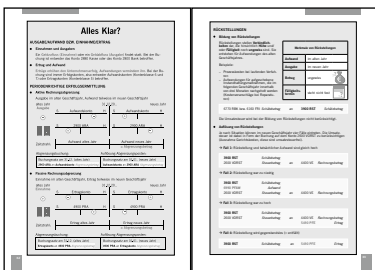
Das Arbeitsbuch dient Ihnen als Hilfsmittel, um Ihre Lösungen ordentlich und strukturiert aufschreiben zu können. Es hat für den Unterricht den Vorteil, dass Sie durch die **Perforation** einen gesamten Lernbereich aus dem Arbeitsbuch heraustrennen und in einen Schnellhefter einordnen können. Denken Sie aber daran, zuhause einen Ordner zu führen, in dem die einzelnen Lernbereiche nach der Bearbeitung abgelegt werden.

Verschaffen Sie sich nun einen Überblick über den Aufbau des Arbeitsbuchs und den dort verwendeten Symbolen:



Auftaktseite

Die Auftaktseite eröffnet einen Lernbereich. Hier werden die Kompetenzen beschrieben, über die Sie nach der Bearbeitung des Lernbereichs verfügen werden.



Zusammenfassung

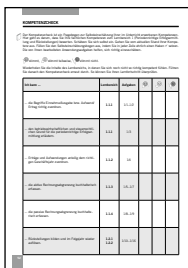
Zu Beginn eines Lernbereichs ist für Sie auf einer Doppelseite das Wichtigste kompakt zusammengefasst.

Anwendungsaufgaben

- **Portfolioaufgaben** werden durch das Ordner-Symbol gekennzeichnet. Eine Beschreibung der Portfolio-Methode finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-bikes.bayern.
- **Selbstcheck-Aufgaben** werden durch das Stift-Symbol gekennzeichnet. Hier können Sie sich selbst überprüfen. Die Lösungen befinden sich immer am Ende des jeweiligen Lernbereichs.
- Mit einem Z gekennzeichnete Aufgaben sind **Zusatzaufgaben**, die nur im Arbeitsbuch vorhanden sind.

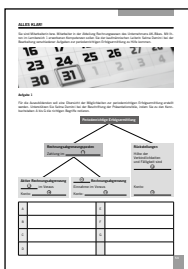


Aufgabe Z1



Kompetenzcheck

In jedem Lernbereich finden Sie einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung, mit dem Sie Ihre neu erworbenen Kompetenzen bewerten können.



Alles Klar!

Jeder Lernbereich endet mit einer umfassenden Lernsituation, in der Sie Ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen werden.


Das Autorenteam wünscht Ihnen viel Erfolg im Fach BwR!



**EINSTIEG
UND
WIEDERHOLUNG**



AK-BIKES STELLT SICH VOR

	<p>ANDREA KÄSTNER MOUNTAINBIKES E. KFR.</p>
	<p>Inhaberin: Andrea Kästner</p>
Firmenname	Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr. kurz: AK-Bikes
Firmensitz	Ingolstadt: Fertigung von Mountainbikes
Zweigwerk	Nürnberg: Fertigung von E-Bikes
Anschrift	Stamsrieder Weg 50 85049 Ingolstadt Telefon: 0841 0802020 Telefax: 0841 08020280 E-Mail: info@ak-bikes.bayern Internet: www.ak-bikes.bayern
Amtsgericht Ingolstadt	HRA 5050
Finanzamt	Ingolstadt
USt-IdNr.	DE394078790
Steuernummer	124/108/29468
Verband	Mitglied der Handwerkskammer für München und Oberbayern
Bankverbindung	Donaubank Ingolstadt Kupferstraße 100 85049 Ingolstadt BIC: DBNKDEFF IBAN: DE72 7515 0080 4040 8080 20
Rohstoffe	Rohre und Bleche aus Metall (Aluminium), Carbon/Kohlefaserbündel, ...
Hilfsstoffe	Schrauben, Muttern, Gummiteile, Kettenfett, Hydrauliköl, Farben, Lacke, Grundierungen, ...
Betriebsstoffe	Schmierstoffe, Diesel, Strom, Wasser, Gas, ...
Fremdbauteile	Bremssysteme, Gangschaltungen, Fahrradketten, Kugellager, Fahr- radschläuche, Räder, Beleuchtungen, Fahrradmäntel, Sättel, Federga- belen, Kurbelgarnituren, Lenkervorbauten, Tretlager, ...
Unternehmensphilosophie	hochwertige Mountainbikes, speziell auf die Wünsche der Kunden abgestimmt und nachhaltig produziert
Technische Anlagen und Maschinen	Universalroboter, Rohrschneideanlage, Rahmenrichtmaschine, Schleifmaschine, Schweißmaschine, Montagebänder, Verpackungsan- lage, Lackierautomaten, ...

1.2.2 Formulieren Sie eine Antwort an den Kunden Funsport Kurt Keller GbR in Kronach.

1.3 Zur Finanzierung einer Investition liegen AK-Bikes zwei Kreditangebote mit einer Laufzeit von jeweils 180 Tagen vor:

Telefonnotiz	
gesprachen mit Frau Neumann	Telefon-Nr. 0841 099720
Firma Donaubank Ingolstadt	Datum 20.09.20..
<input type="checkbox"/> Bestellung	<input type="checkbox"/> Bitte um Rückruf
<input checked="" type="checkbox"/> Angebot	<input type="checkbox"/> Zur Information
<input type="checkbox"/> Reklamation	<input type="checkbox"/> _____
Mitteilung	
Kreditbetrag 28.000,00 €	
Zinssatz 2,30 % p. a.	
Kreditkosten 742,00 €	
Disagio 1,50 %	
Zinsen 322,00 €	
Zinssatz effektiv 5,38 %	
Weitergeleitet durch <input type="text"/>	am <input type="text"/>



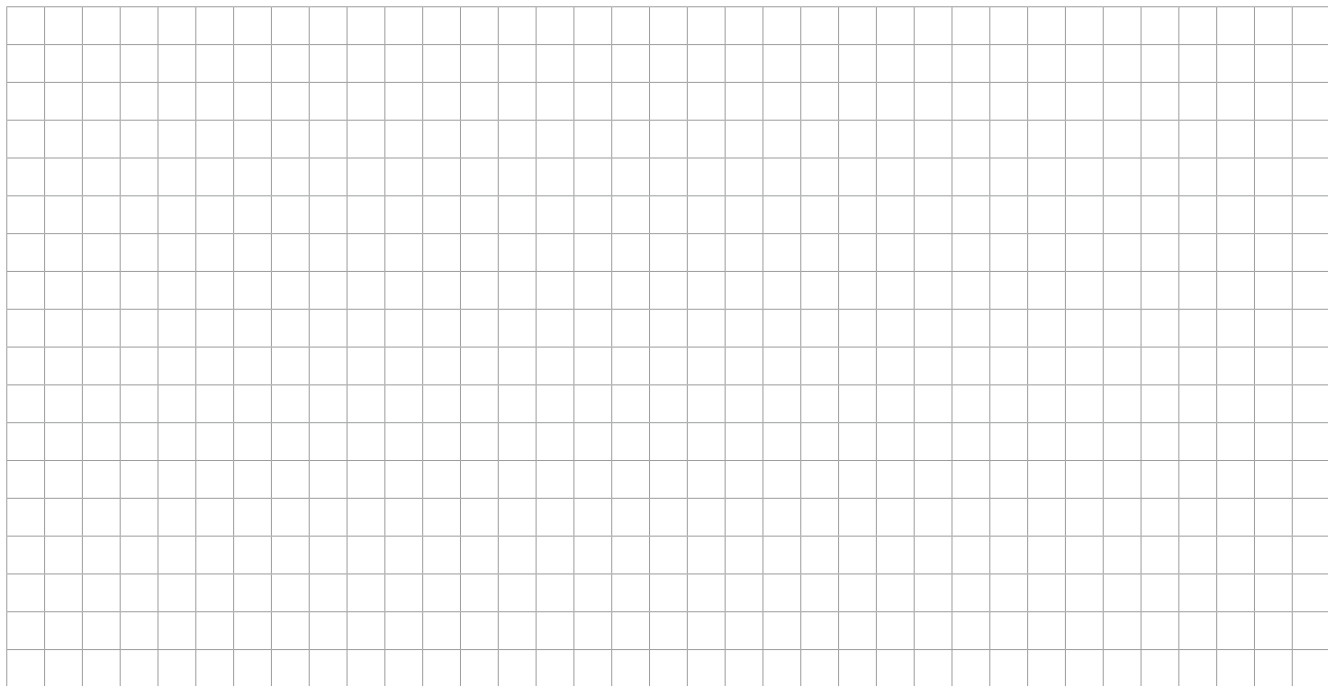
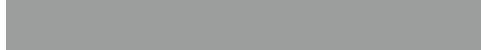
CASH-ONLINE BANK

Kreditbetrag 28.000,00 €
Zinssatz 2,50 % p. a.
Disagio 0,85 %

1.4 Um die Stelle der Marketingassistentin bei AK-Bikes zu besetzen, sind zwei Bewerberinnen in die engere Auswahl gekommen. Analysieren Sie die Kurzprofile der Bewerberinnen und treffen Sie eine begründete Entscheidung, wer von den beiden die angebotene Stelle erhalten soll.

Name	Lilly Schmitt		Corinna Bayer	
Alter	21		43	
Schulabschluss	Mittlere Reife Mittelschule (2,3)		Realschulabschluss (2,1)	
Berufsausbildung/ Berufstätigkeit	Kauffrau für Marketingkommunikation (Abschlussnote 1,7)		Industriekauffrau (sehr gute Arbeitszeugnisse)	
Bewerbungsunterlagen	sehr aussagekräftig; erfüllt besonders die Anforderung Teamfähigkeit		sehr gelungen; erfüllt besonders die Anforderung Organisationstalent	
Besonderheiten Lebenslauf	Mitglied im Mountainbikeclub Oberbayern		mehrere Arbeitsplatzwechsel in den letzten 5 Jahren	
Weiterbildung	Web-Design		Office-Programme und Public Relations	
Fremdsprachenkenntnisse	Englisch Schulkenntnisse		Englisch und Französisch in Wort und Schrift	
Gehaltsvorstellung	2.550,00 € brutto		3.100,00 € brutto	

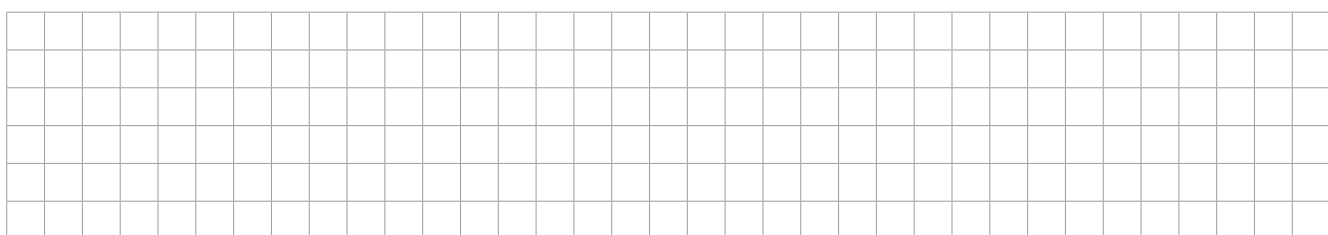
A series of 26 horizontal lines spaced evenly down the page, providing a template for handwriting practice.



1.5.3 Nehmen Sie zur Unterstützung Ihrer Entscheidung aus Aufgabe 1.5.2 die Kostenvergleichsrechnung vor.



1.5.4 Bilden Sie den Buchungssatz für den Zielkauf der Lackieranlage bei dem Lieferer, für den Sie sich in den Aufgaben 1.5.2 und 1.5.3 entschieden haben.



1.6 Im Unternehmen AK-Bikes liegt der folgende Beleg vor. Zur Begleichung des Rechnungsbetrags innerhalb der Skontofrist muss ein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden.

Heizöl Schwarz OHG



Heizöl Schwarz OHG, Ingolstädter Str. 37, 85077 Manching

Heizöl Schwarz OHG
Ingolstädter Str. 37
85077 Manching

Firma
Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.
Stamsrieder Weg 50
85049 Ingolstadt

Telefon: 08459 0918850
Telefax: 08459 0918855
E-Mail: info@heizoel-schwarz...

Manching, 13. September 20..

Rechnung Nr. 19876/6

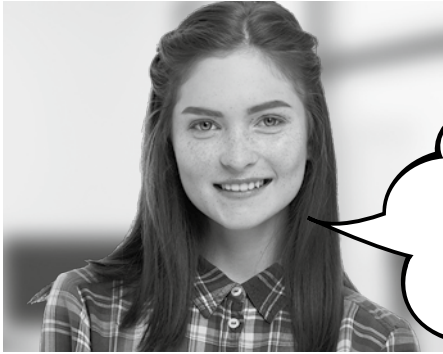
Kundennummer: 3691

Menge in Liter	Einzelpreis in € pro 100 Liter	Artikel	Gesamtpreis €
6000	42,50	Heizöl schwefelarm nach DIN 51603-1 (rückstandsfreie, sichere Verbrennung, max. 0,005 % Schwefel)	2.550,00
		Warenwert netto + 19 % Umsatzsteuer	2.550,00 484,50
		Rechnungsbetrag	3.034,50

Die Rechnung ist fällig am 13. Oktober 20..
Bei Zahlung bis 21. September 20.. gewähren wir 2% Skonto.
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

1.6.1 Erklären Sie, was man unter einem Kontokorrentkredit versteht.

1.7 Der Kundenkreis für E-Bikes des Nürnberger Zweigwerks soll deutlich ausgeweitet werden. Eine Marktforschung hat ergeben, dass die Beliebtheit dieser Art von Rädern insbesondere bei Leuten unter 40 Jahren steigt. Daher will AK-Bikes jüngere Personen verstärkt als Kunden gewinnen. Jeder der drei Auszubildenden hat für dieses Marketingziel einen eigenen Vorschlag erarbeitet:



Um die Kunden gezielt anzusprechen, würde ich ab sofort Newsletter an Kunden aus der bestehenden Kundendatenbank verschicken.



Mein Vorschlag lautet: Der 24-jährige deutsche Spitzenmountainbiker Joshua Kellermann wird von AK-Bikes ausgerüstet und gesponsert.



Ich schlage vor, dass der Verkauf der E-Bikes komplett auf Direktvertrieb über das Internet umgestellt und der indirekte Vertrieb über den Einzelhandel eingestellt wird.

Die Abteilungsleiterin Selma Demirci zeigt Ihnen die Vorschläge und möchte Ihre Meinung dazu hören.

1.7.1 Beurteilen Sie jeden der drei Vorschläge hinsichtlich des vorgegebenen Ziels.



1.7.2 Stellen Sie drei zielführende eigene Vorschläge dar.

- 1.9 Isabella Kirsch, eine Geschäftsfreundin von Andrea Kästner, hat in ihrem Unternehmen liquide Mittel zur Verfügung, die sie in Aktien anlegen will. Ihr schwebt vor, die Aktien des Elektroautoherstellers E-DRIVE AG aus Neu-Ulm zu erwerben.
- 1.9.1 Geben Sie eine begründete Empfehlung aufgrund der vorliegenden Informationen ab, ob die freien Finanzmittel in die Aktien der E-DRIVE AG investiert werden sollten.

Treibstoffpreise für Benzin und Diesel auf Rekordhoch

Weitere Preissteigerungen in Zukunft erwartet

Ingolstädter Tagblatt

München. Der Elektroautohersteller E-DRIVE AG startet eine Rückrufaktion wegen Mängeln an den Airbags des Modells E-BLUE 2.0.

DONAUKURIER INGOLSTADT

Wolfsburg. Die Automobilhersteller beklagen in letzter Zeit stark gestiegene Stahlpreise. Preiserhöhungen bei Pkws seien unvermeidbar.

Automarkt online

Ingolstadt. Die E-DRIVE AG meldet volle Auftragsbücher für das nächste Halbjahr.

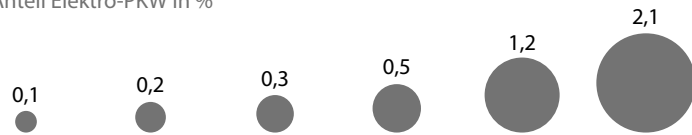
Manager-Zeitschrift

Berlin. Die Bundesregierung hat die Senkung von Unternehmenssteuern beschlossen.

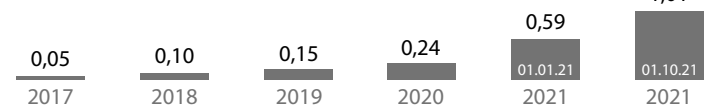
Etwa zwei Prozent aller PKW fahren elektrisch

Anzahl der Elektroautos und Anteil am PKW-Bestand in Deutschland*

Anteil Elektro-PKW in %



Elektro-PKW in Mio.



*BEV und PHEV; Stand: jeweils 1. Januar
Quellen: KBA, Statista-Berechnung



Lined writing area consisting of 22 horizontal lines.

1.9.2 Begründen Sie, warum es nicht sinnvoll ist, die gesamten liquiden Mittel von Isabella Kirsch in Aktien anzulegen. Schlagen Sie eine erfolgsversprechendere Strategie vor.

Lined writing area consisting of 13 horizontal lines.

2.5 Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands laut vorliegendem Lohn-/Gehaltsjournal, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

Lohn-/Gehaltsjournal

Monat September 20..

Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.



Arbeitnehmer	Bruttobezug	Steuern	Soz.-Vers.-AN	Nettobezug	Soz.-Vers.-AG
...
Summe	47.650,00 €	7.835,50 €	9.004,22 €	30.810,28 €	9.004,22 €

--	--	--	--	--	--

2.6 Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Mountainbikes an ein Sportgeschäft liegt folgender Beleg vor:

Netto	€	400	Cent	00	<h2 style="margin: 0;">Quittung</h2> <p style="margin: 0;">Nr. 0006511</p>
+ 19% USt.	€	76	Cent	00	
Gesamt	€	476	Cent	00	

Gesamtbetrag € in Worten

vierhundertsechundsiebzig
Cent wie oben

von *Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.*
 für *Lieferfahrt von Ingolstadt nach Frankfurt/Main*
 richtig erhalten zu haben, bestätigt

Spedition Blitz e. K.
 85077 Manching
 bei Ingolstadt

Ort <i>Ingolstadt</i>	Datum <i>13.10.20..</i>
Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers <i>Bodo Blitz</i>

2.6.1 Bilden Sie den Buchungssatz für diesen Beleg.

--	--	--	--	--	--

2.8 Ein weiterer Beleg liegt Ihnen vor:

DONAUBANK INGOLSTADT		Auszug/Jahr	51/20..
IBAN DE72 7515 0080 4040 8080 20		Blatt-Nr.	1
BIC DBNKDEFF		Kontoauszug	Betrag in €
BuTag	Wert	Vorgang	Alter Kontostand 10.778,25 +

17.10.	17.10.	Rad-XL Müller GmbH Schweinfurt	9.926,98 +
		Rechnung Nr. 125734467	
		abzüglich 3% Skonto	

			Neuer Kontostand 20.705,23 +

Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr. 85049 Ingolstadt			
Ihre Servicebank		letzte Erstellung	15.10.20..
Homebanking bequem und günstig		Erstellungstag	18.10.20../09:44

2.8.1 Bilden Sie den Buchungssatz zum Beleg.

2.8.2 Statt des vereinbarten Skontos von 2% hat der Kunde 3% zum Abzug gebracht. Geben Sie Andrea Kästner einen Rat, wie sie darauf reagieren kann.

1

Lernbereich 1:

PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG UND RÜCKSTELLUNGEN



ÜBER DIESE KOMPETENZEN VERFÜGEN SIE BALD:

- bestands- und erfolgswirksame Vorgänge mithilfe der Begriffe Ausgabe/Aufwand bzw. Einnahme/Ertrag voneinander unterscheiden
- Aufwendungen und Erträge anteilig dem richtigen Geschäftsjahr zuordnen
- aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten bilden und im Folgejahr wieder auflösen
- Rückstellungen bilden und diese anlassbezogen im Folgejahr wieder auflösen

Alles Klar?

AUSGABE/AUFWAND BZW. EINNAHME/ERTRAG

- **Einnahmen und Ausgaben**

Ein **Geldzufluss (Einnahme)** oder ein **Geldabfluss (Ausgabe)** findet statt. Bei der Buchung ist entweder das Konto 2880 Kasse oder das Konto 2800 Bank betroffen.

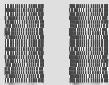
- **Ertrag und Aufwand**

Erträge erhöhen den Unternehmenserfolg, Aufwendungen vermindern ihn. Bei der Buchung sind immer Erfolgskonten, also entweder Aufwandskonten (Kontenklasse 6 und 7) oder Ertragskonten (Kontenklasse 5) betroffen.

PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG

- **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Ausgabe im alten Geschäftsjahr, Aufwand teilweise im neuen Geschäftsjahr

altes Jahr	31.12.20..		neues Jahr			
Ausgabe	S	Aufwandskonto	H	S	Aufwandskonto	H
⊖			⊖	⊕		
	S	2900 ARA	H	S	2900 ARA	H
		⊕				⊖
Zeitstrahl:	Aufwand altes Jahr			Aufwand neues Jahr = Abgrenzungsbetrag		

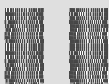
Abgrenzungsbuchung:

Auflösung Abgrenzungsposten:

Buchungssatz am 31.12. (altes Jahr)	Buchungssatz am 01.01. (neues Jahr)
2900 ARA an Aufwandskonto <i>Abgrenzungsbetrag</i>	Aufwandskonto an 2900 ARA <i>Abgrenzungsbetrag</i>

- **Passive Rechnungsabgrenzung**

Einnahme im alten Geschäftsjahr, Ertrag teilweise im neuen Geschäftsjahr

altes Jahr	31.12.20..		neues Jahr			
Einnahme	S	Ertragskonto	H	S	Ertragskonto	H
⊕		⊖				⊕
	S	4900 PRA	H	S	4900 PRA	H
			⊕		⊖	
Zeitstrahl:	Ertrag altes Jahr			Ertrag neues Jahr = Abgrenzungsbetrag		

Abgrenzungsbuchung:

Auflösung Abgrenzungsposten:

Buchungssatz am 31.12. (altes Jahr)	Buchungssatz am 01.01. (neues Jahr)
Ertragskonto an 4900 PRA <i>Abgrenzungsbetrag</i>	4900 PRA an Ertragskonto <i>Abgrenzungsbetrag</i>



RÜCKSTELLUNGEN

● Bildung von Rückstellungen

Rückstellungen stellen **Verbindlichkeiten** dar, die hinsichtlich **Höhe** und/oder **Fälligkeit** noch **ungewiss** sind. Sie entstehen für Aufwendungen des alten Geschäftsjahres.

Beispiele:

- Prozesskosten bei laufenden Verfahren
- Aufwendungen für aufgeschobene Instandhaltungsmaßnahmen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden (Kostenvoranschläge bei Reparaturen)

Merkmale von Rückstellungen	
Aufwand	im alten Jahr
Ausgabe	im neuen Jahr
Betrag	ungewiss 
Fälligkeits-termin	steht nicht fest 

6770 RBK bzw. 6160 FRI *Schätzbetrag* an **3900 RST** *Schätzbetrag*

Die Umsatzsteuer wird bei der Bildung von Rückstellungen nicht berücksichtigt.

● Auflösung von Rückstellungen

Je nach Situation können im neuen Geschäftsjahr vier Fälle eintreten. Die Umsatzsteuer ist dabei in Form der Buchung auf dem Konto 2600 VORST zu berücksichtigen (Ausnahme Gerichtskosten, diese sind umsatzsteuerfrei).

→ **Fall 1:** Rückstellung und tatsächlicher Aufwand sind gleich hoch

3900 RST *Schätzbetrag*
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*

→ **Fall 2:** Rückstellung war zu niedrig

3900 RST *Schätzbetrag*
6990 PFAW *Aufwand*
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*

→ **Fall 3:** Rückstellung war zu hoch

3900 RST *Schätzbetrag*
2600 VORST *Steuerbetrag* an 4400 VE *Rechnungsbetrag*
5490 PFE *Ertrag*

→ **Fall 4:** Rückstellung wird gegenstandslos (= entfällt)

3900 RST *Schätzbetrag* an **5490 PFE** *Ertrag*

1.1 PERIODENRICHTIGE ERFOLGSERMITTLUNG

1.1.1 EINNAHME/ERTRAG BZW. AUSGABE/AUFWAND

Aufgabe 1/1

Im Unternehmen AK-Bikes sind einige Geschäftsfälle zu bearbeiten. Geben Sie jeweils mit dem entsprechenden Betrag an, ob es sich um eine Einnahme, eine Ausgabe, einen Ertrag oder einen Aufwand handelt.

1. Die Rechnung für Carbon-Matten geht ein. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 880,60 €.
2. Es liegt eine Quittung für den Barkauf von Druckerpapier im Wert von 28,00 € netto vor.
3. Auf dem Geschäftsbankkonto gehen 6.200,00 € von der Radpoint Schwaben GmbH für Rechnung Nr. 182/24 ein.
4. AK-Bikes überweist den Rechnungsbetrag in Höhe von 4.211,00 € an den Lieferer für Aluminiumrohre.
5. Auf dem Geschäftsbankkonto werden Zinsen in Höhe von 24,00 € gutgeschrieben.
6. Die Ausgangsrechnung für Fahrräder im Warenwert von 18.100,00 € netto liegt vor.
7. Ein Darlehen wird durch Banküberweisung von 3.000,00 € getilgt.
8. Mit der Girocard bezahlt Andrea Kästner den Kauf von Schrauben im Wert von 60,00 € netto.

Lösung 1/1

Aufgabe 1/2

Beurteilen Sie die folgenden Aussagen jeweils mit richtig oder falsch und stellen Sie falsche Aussagen richtig.

A	Erträge und Aufwendungen sind erfolgsneutral.
B	Eine Buchung auf einem Konto der Kontenklasse 7 ist ein Aufwand.
C	Eine Buchung im Soll auf dem Konto Kasse ist automatisch ein Ertrag.
D	Aufwendungen sind gleichzeitig auch Ausgaben.
E	Ein Geldabgang vom Geschäftsbankkonto stellt eine Ausgabe dar.

Lösung 1/2

Aufgabe 1/3

Ein Mietaufwand, der teilweise in das neue Geschäftsjahr gehört, wird bei AK-Bikes von einem Auszubildenden fälschlicherweise komplett in der Bilanz des alten Jahres erfasst.

Erläutern Sie die Auswirkungen dieses Fehlers ...

1. ... aus steuerrechtlicher Sicht.
2. ... aus betriebswirtschaftlicher Sicht.



Lösung 1/3

Aufgabe 1/7

Die nachstehende Beitragsrechnung wurde fristgerecht zum 1. April 20.. durch Bankeinzug beglichen. Bilden Sie jeweils den Buchungssatz für ...

1. ... den Rechnungseingang.
2. ... die Zahlung der Rechnung.
3. ... die Vorabschlussbuchung zum 31.12.20.. des aktuellen Geschäftsjahres.
4. ... die Auflösung des Abgrenzungspostens im Folgejahr.

Das Sorgenfrei ist mit dabei!

Kuranz

Versicherungen



Kuranz – Marktstraße 123 – 60311 Frankfurt

Firma
Andrea Kästner Mountainbikes e. Kfr.
Stamsrieder Weg 50
85049 Ingolstadt

Kundenbetreuung
Mo–Fr: 07:30–20:00 Uhr
Telefon: 069 07362

Im Schadensfall
24h-Hotline: 00800 09944

Frankfurt, 07.03.20..

**Beitragsrechnung für
Gebäudebrandversicherung Nr. GB303/060qwe**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie Ihre aktuelle Beitragsrechnung zur Gebäudebrandversicherung.

Versicherungsort: Stamsrieder Weg 50, 85049 Ingolstadt
Zahlungsweise: jährlich

Versicherte Risiken/Beitrag

Gebäudebrandversicherung	2.280,00 €
Jahresbeitrag (Zeitraum April 20.. bis März 20..)	2.280,00 €

Der Jahresbeitrag ist fällig am 1. April 20..

Wir buchen diesen von Ihrem Konto wie folgt ab:

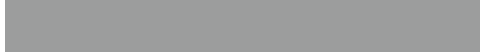
Donaubank Ingolstadt
BIC: DBNKDEFF
IBAN: DE72 7515 0080 4040 8080 20

Freundliche Grüße

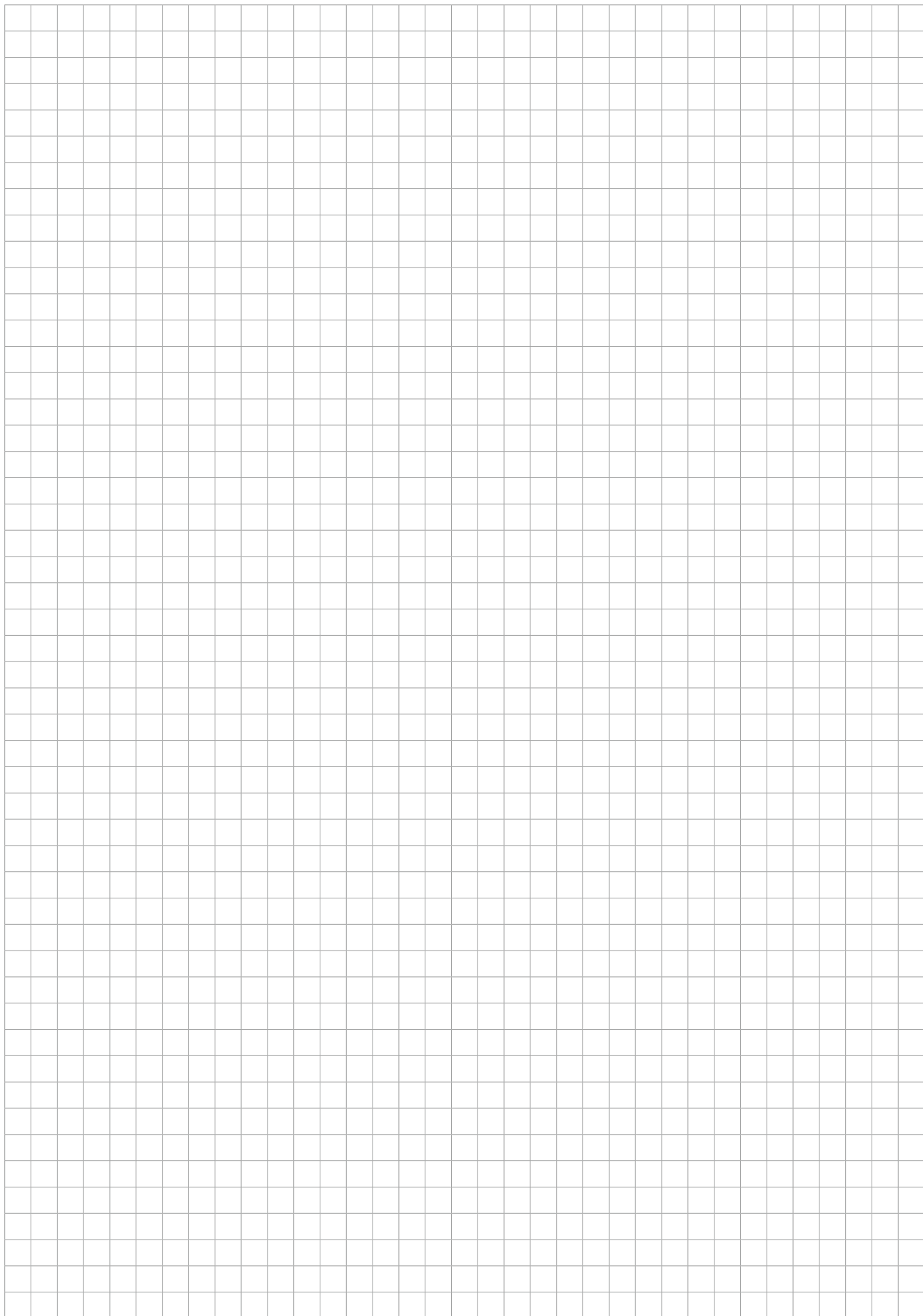
i. A. Erkan Yilmaz

Kuranz Versicherungen – Wie immer ist bei uns das „Sorgenfrei“ stets mit dabei! –

Bankverbindung: KreditbankIBAN: DE34 8593 9100 0004 7726 95BIC: KREBDEF1DS



Lösung 1/7



Glossar



A

Abgrenzungsrechnung = Bindeglied zwischen Rechnungskreis I und II. Als Bestandteil der Betriebsbuchführung filtert sie neutrale Aufwendungen und Erträge heraus, damit diese nicht in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

Anderskosten = Kosten, die in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I) in anderer Höhe anfallen als in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II), z. B. **kalkulatorische Abschreibungen**.

Anlagendeckung = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die angibt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Sie soll Auskunft über die Liquidität eines Unternehmens geben. Allgemein wird angenommen, dass die Zahlungsfähigkeit dauerhaft gewährleistet ist, wenn die Dauer der Kapitalbindung (Investierung) im Vermögen mit der Frist der Kapitalüberlassung (Finanzierung) übereinstimmt (**Goldene Finanzierungsregel**).

Auslastung = Tatsächlich von einem Unternehmen hergestellte und verkaufte Stückzahl eines Produkts in einem bestimmten Zeitraum. Sie wird durch die Kapazität begrenzt.

B

Barliquidität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seine kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch die vorhandenen liquiden Mittel erfüllen kann.

Bestandsveränderungen = Abweichung des Schlussbestands (SB) vom Anfangsbestand (AB) bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Man unterscheidet:

- **Bestandsminderung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse aus dem Lager entnommen und zusätzlich verbraucht: $AB > SB$)
- **Bestandsmehrung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse eingelagert und nicht sofort verbraucht: $AB < SB$)

Betriebsabrechnungsbogen (BAB) = Hilfsmittel der Kostenstellenrechnung, mit dem die in einem Unternehmen anfallenden Gemeinkosten verursachungsgerecht auf die einzelnen Kostenstellen verteilt werden. Durch den BAB werden auch die Gemeinkostenzuschlagssätze für die vier Kostenstellen ermittelt.

Branchenvergleich = Gegenüberstellung der Kennziffern des eigenen Unternehmens mit den Durchschnittskennzahlen der dazugehörigen Branche (**externer Betriebsvergleich**). Durch den Vergleich wird die Frage: „Wie steht das eigene Unternehmen im Verhältnis zu anderen Unternehmen in der Branche da?“ beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen zu finden.

Break-even-Point (Gewinnschwelle) = Stelle, bei der das Betriebsergebnis von der Verlustzone in die Gewinnzone wechselt. In diesem Fall halten sich die Nettoverkaufserlöse und die Selbstkosten (Gesamtkosten) genau die Waage.

D

Deckungsbeitragsrechnung = Hilfsmittel für kurzfristige Entscheidungen in der Teilkostenrechnung. Dabei werden den Nettoverkaufserlösen die variablen Kosten gegenübergestellt, um herauszufinden, in welcher Höhe der verbleibende Differenzwert (Deckungsbeitrag) einen Beitrag zur Deckung der ohnehin anfallenden fixen Kosten leistet.

E

Eigenfertigung = Herstellung von Fertigerzeugnissen mithilfe der eigenen Produktionsanlagen („make“). Das Gegenstück dazu ist der Fremdbezug.

Eigenkapitalrentabilität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die Auskunft über die Verzinsung des Eigenkapitals gibt. Diese Kennzahl sollte deutlich über dem aktuellen Kapitalmarktzins liegen, damit das unternehmerische Wagnis (Risikoprämie) abgedeckt und ein angemessener Unternehmerlohn erzielt werden.

Einzelkosten = Kosten, die einem Produkt direkt zugeordnet werden können, z. B. Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne.

Einzugsliquidität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen kann. Um Zahlungsschwierigkeiten zu vermeiden, sollte diese Kennzahl idealerweise rund 100% betragen.

F

Fixe Kosten = Kosten, die unabhängig davon anfallen, ob in einem Betrieb produziert wird oder nicht. Umso mehr Erzeugnisse gefertigt werden, umso niedriger ist der Anteil der fixen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt.

Fremdbezug = Herstellung von Fertigerzeugnissen durch die Produktionsanlagen eines anderen Unternehmens („buy“). Das Gegenstück dazu ist die Eigenfertigung.

G

Gemeinkosten = Kosten, die einem Produkt nur indirekt zugeordnet werden können, d.h. sie betreffen mehrere oder alle Erzeugnisse gleichzeitig, z. B. Miete, Abschreibungen und Gehälter.

J

Jahresabschluss = Durch das Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebener kaufmännischer Abschluss eines Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage sowie den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet die Bilanz und die GUV-Rechnung.

K

Kalkulatorische Abschreibungen = Anderskosten, die im Rechnungskreis II in anderer Höhe anfallen als im Rechnungskreis I. Dies liegt daran, dass die bilanziellen Abschreibungen im Rechnungskreis I von den tatsächlichen Anschaffungskosten und die kalkulatorischen Abschreibungen im Rechnungskreis II vom erwarteten Wiederbeschaffungswert berechnet werden.

Kalkulatorische Kosten = Kosten, die in unterschiedlicher Höhe in Rechnungskreis I und Rechnungskreis II anfallen. Es werden **Anderskosten** und **Zusatzkosten** unterschieden.

Kalkulatorischer Unternehmerlohn = Zusatzkosten, die nur im Rechnungskreis II anfallen. Dies liegt daran, dass der Unternehmerlohn im Rechnungskreis I als erfolgsneutrale Privatentnahme gebucht wird, jedoch im Rechnungskreis II als Kostenbestandteil bei der Berechnung der Verkaufspreise zu berücksichtigen ist.

Kapazität = Maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt in einem bestimmten Zeitraum herstellen kann.

Kosten = Teil der Aufwendungen, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, z. B. Materialverbrauch.

Kosten- und Leistungsrechnung = Teilbereich des Rechnungswesens zur Erfassung der Kosten und Leistungen in Form der Betriebsbuchführung (Rechnungskreis II).

Kostenartenrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Welche Kosten sind angefallen?“ beantwortet. Es wird zwischen Einzel- und Gemeinkosten unterschieden.

Kostenstelle = Ort, an dem Kosten anfallen. Wir unterscheiden vier Kostenstellen:

- I: Material
- II: Fertigung
- III: Verwaltung
- IV: Vertrieb

Kostenstellenrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wo sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Um dies zu klären, wird ein Betrieb in verschiedene Kostenstellen eingeteilt.

Kostenträger = Fertigerzeugnis, das im Rahmen seiner Herstellung Kosten verursacht.

Kostenträgerrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wofür sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Zu unterscheiden sind die Kosten für die Abrechnungsperiode des gesamten Betriebes (Kostenträgerzeitrechnung) und die Kosten für ein einzelnes Erzeugnis (Kostenträgerstückrechnung).

Kostenverteilungsschlüssel = Hilfsmittel zur Zuordnung von Gemeinkosten nach dem Verursacherprinzip. Geeignete Schlüssel sind: Mengenschlüssel, Zeitschlüssel und Wertschlüssel.

Kritische Menge = Menge, bei der die Kosten von Eigenfertigung und Fremdbezug gleich hoch sind. Bei Überschreiten der kritischen Menge ist eine Eigenfertigung günstiger als der Fremdbezug.

L

Leistungen = Teil der Erträge, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, z. B. Umsatzerlöse für Fertigerzeugnisse.

N

Neutrale Aufwendungen = Teil der Aufwendungen, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, beispielsweise Verluste bei Wertpapiergeschäften.

Neutrale Erträge = Teil der Erträge, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, beispielsweise Zinserträge bei Geldanlagen.

P

Preisuntergrenze = Niedrigster Preis, den ein Unternehmen von seinen Kunden fordern muss, um lang- bzw. kurzfristig am Markt bestehen zu können. Die langfristige Preisuntergrenze ist durch die Selbstkosten festgelegt, die kurzfristige Preisuntergrenze durch die variablen Kosten.

R

Rechnungskreis I und II = Einteilung der Buchführung in die Bereiche **Geschäftsbuchführung** (Rechnungskreis I) und **Betriebsbuchführung** (Rechnungskreis II). Die Geschäftsbuchführung betrifft alle Erfolgsvorgänge eines Unternehmens, egal ob sie auf den eigentlichen Unternehmenszweck abzielen oder nicht. Dagegen werden in der Betriebsbuchführung nicht die gesamten Aufwendungen und Erträge betrachtet, sondern nur die Kosten und Leistungen (Kosten- und Leistungsrechnung).

Rückstellungen = Verbindlichkeiten, die erst in der Zukunft rechtlich entstehen, die aber wirtschaftlich bereits im laufenden Geschäftsjahr verursacht worden sind (z. B. schwebendes Gerichtsverfahren, nicht abgeschlossene Reparatur). Rückstellungen sind hinsichtlich Höhe und/oder Fälligkeit noch ungewiss.

S

Selbstkosten = Alle durch die betriebliche Tätigkeit entstandenen Kosten:

- Vollkostenrechnung:
Selbstkosten = Einzelkosten + Gemeinkosten
- Teilkostenrechnung:
Selbstkosten = Variable Kosten + Fixe Kosten

Sondereinzelkosten der Fertigung = Kosten, die einem Kostenträger zwar direkt zugeordnet werden können, aber außerhalb des normalen Rahmens anfallen, z. B. Kosten für Spezialwerkzeug, Lizenzen und Patente.

T

Teilkostenrechnung = Gebiet der Kostenrechnung, das nur einen Teil der anfallenden Kosten – die variablen Kosten – in die Kostenkalkulation einbezieht. Die ohnehin anfallenden fixen Kosten werden bei bestimmten Entscheidungen, wie z. B. bei der Hereinnahme von Zusatzaufträgen, nicht betrachtet.

U

Unternehmensanalyse = Auswertung der Bilanz bzw. GUV-Rechnung mithilfe von Kennziffern. Sie gibt Aufschluss darüber, wie gut ein Unternehmen im zeit-

lichen Ablauf (**Zeitvergleich**) oder im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen aus der gleichen Branche (**Branchenvergleich**) abschneidet. Damit dient sie als Entscheidungsgrundlage für die eigene Unternehmensführung und als Informationsquelle für Außenstehende (z. B. Kapitalgeber).

V

Variable Kosten = Kosten, die nur dann anfallen, wenn in einem Betrieb produziert wird. Der Anteil der variablen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt ist immer gleich hoch.

Vollkostenrechnung = Gebiet der Kostenrechnung, das alle anfallenden Kosten in die Kostenkalkulation einbezieht, d. h. die Nettoverkaufserlöse müssen sämtliche Kosten voll und ganz decken.

Z

Zeitliche Abgrenzung = Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in das Geschäftsjahr, in denen sie angefallen sind. Durch die Ausweisung von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird eine periodenrichtige Erfolgsermittlung (Gewinn/Verlust) sichergestellt.

Zeitvergleich = Gegenüberstellung der Kennziffern eines Unternehmens mit den eigenen Kennzahlen aus der Vergangenheit (**interner Betriebsvergleich**). Die Frage „Wie steht das eigene Unternehmen im Zeitablauf da?“ wird durch den Vergleich beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

Zusatzauftrag = Anfrage eines Kunden, die ergänzend zum aktuellen Produktionsprogramm angenommen werden kann. Durch die Ausführung von Zusatzaufträgen können freie Kapazitäten eines Unternehmens genutzt werden, damit sich die fixen Kosten noch besser auf das einzelne hergestellte Produkt verteilen.

Zusatzkosten = Kosten, die nur in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II) anfallen, aber nicht in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I). Ein Beispiel für Zusatzkosten ist der **kalkulatorische Unternehmerlohn**.



Abkürzungsverzeichnis

AfA	Ab setzung für Ab nutzung
AG	A ktiengesellschaft
BAB	B etriebs a brechnungs b ogen
BDI	B undesverband der D eutschen I ndustrie
BGB	B ürgerliches G esetz b uch
BIC	B ank I dentifizier C ode (Internationale Bankleitzahl)
DAX	D eutscher A ktienindex
e. K.	eingetragener K aufmann, eingetragene K auffrau
e. Kfm.	eingetragener K aufmann
e. Kfr.	eingetragene K auffrau
ELStAM	E lektronische L ohn S teuer- A bzugs M erkmale
ESTG	E inkommen s teu e rgesetz
ETF	E xchange T raded F und (Börsegehandelter Fonds)
FIBU	F inanz b uchhaltung
GbR	G esellschaft b ürgerlichen R echts
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung
GoB	G rundsätze o rdnungsmäßiger B uchführung
GWG	G eringwertige W irtschaftsgüter
HGB	H andels g esetz b uch
HRA	H andels r egister A bteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
HRB	H andels r egister A bteilung B (Kapitalgesellschaften)
HWK	H and w erks k ammer
IBAN	I nternational B ank A ccount N umber (Internationale Bankkontonummer)
IHK	I ndustrie- und H andels k ammer
IKR	I ndustrie k onten r ahmen
ISIN	I nternational S ecurities I dentification N umber (Intern. Wertpapierkenn-Nr.)
KfW	K reditanstalt für W iederaufbau
KG	K ommandit g esellschaft
LfA	L andesanstalt für A ufbau f inanzierung
MwSt	M ehrwert s teu e r
OHG	O ffene H andels g esellschaft
p. a.	p er a nnum (jährlich) bzw. p er a nno (für das Jahr)
PIN	P ersönliche I dentifikations n ummer (Geheimzahl für Kontozugang)
Schufa	S chutz g emeinschaft für a llgemeine K reditsicherung
SEPA	S ingle E uro P ayments A rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
TAN	T ransaktions n ummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
USt	U msatz s teu e r
USt-IdNr.	U msatz s teu e r- I dentifikations n ummer
WKN	W ertpapier k enn n ummer (national)
XETRA	E xchange E lectronic T rad i ng (Elektronisches Handelssystem)

Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten	Passive Bestandskonten		
<p>Kontenklasse 0 Sachanlagen</p> <p>05 Grundstücke und Bauten 0500 GR Grundstücke 0530 BVG Betriebs- und Verwaltungsgebäude</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen 0700 MA Maschinen und Anlagen</p> <p>08 Betriebs- und Geschäftsausstattung 0840 FP Fuhrpark 0860 BM Büromaschinen 0870 BGA Büromöbel und Geschäftsausstattung 0890 GWG Geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</p> <p>15 Wertpapiere des Anlagevermögens 1500 WP Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p>Kontenklasse 2 Umlaufvermögen und ARA</p> <p>20 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile 2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial) 2010 F Fremdbauteile 2020 H Hilfsstoffe 2030 B Betriebsstoffe</p> <p>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2400 FO Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände 2600 VORST Vorsteuer</p> <p>28 Flüssige Mittel 2800 BK Bank (Kontokorrentkonto) 2880 KA Kasse</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung 2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung</p>	<p>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</p> <p>30 Eigenkapital 3000 EK Eigenkapital 3001 P Privatkonto</p> <p>36 Wertberichtigungen 3670 EWB Einzelwertberichtigung 3680 PWB Pauschalwertberichtigung</p> <p>39 Sonstige Rückstellungen 3900 RST Rückstellungen</p> <p>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</p> <p>42 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten 4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) 4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4400 VE Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>48 Sonstige Verbindlichkeiten 4800 UST Umsatzsteuer 4830 VFA Sonstige Steuerverbindlichkeiten 4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>49 Passive Rechnungsabgrenzung 4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung</p> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #d3d3d3;">Ertragskonten</td> </tr> <p>Kontenklasse 5 Erträge</p> <p>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse *5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 EBFE Erlösberichtigungen</p> <p>54 Sonstige betriebliche Erträge 5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung</p>	Ertragskonten	
Ertragskonten			

*5430 ASBE	Andere sonst. betriebliche Erträge	65	Abschreibung
5490 PFE	Periodenfremde Erträge	*6520 ABSA	Abschr. auf Sachanlagen
5495 EFO	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	*6540 ABGWG	Abschreibungen auf GWG
56	Erträge aus anderen Wertpapieren	67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
5650 EAWP	Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens	*6700 AWMP	Mieten, Pachten
57	Zinsen und ähnliche Erträge	*6730 GEB	Gebühren
5710 ZE	Zinserträge	*6750 KGV	Kosten des Geldverkehrs
5780 DDE	Dividendenerträge	*6760 PROV	Provisionen
		*6770 RBK	Rechts- und Beratungskosten
Aufwandskonten		68	Aufwendungen für Kommunikation
Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen		*6800 BMK	Büromaterial und Kleingüter
60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile	*6820 KOM	Kommunikationsgebühren
*6000 AWR	Aufwendungen für Rohstoffe	*6850 REK	Reisekosten
6001 BZKR	Bezugskosten für Rohstoffe	*6870 WER	Werbung
6002 NR	Nachlässe für Rohstoffe	69	Sonstige Aufwendungen
*6010 AWF	Aufwendungen für Fremdbauteile	*6900 VBEI	Versicherungsbeiträge
6011 BZKF	Bezugskosten für Fremdbauteile	6950 ABFO	Abschreibungen auf Forderungen
6012 NF	Nachlässe für Fremdbauteile	6990 PFAW	Periodenfremde Aufwendungen
*6020 AWH	Aufwendungen für Hilfsstoffe	Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen	
6021 BZKH	Bezugskosten für Hilfsstoffe	70	Betriebliche Steuern
6022 NH	Nachlässe für Hilfsstoffe	*7000 GWST	Gewerbesteuer
*6030 AWB	Aufwendungen für Betriebsstoffe	*7020 GRST	Grundsteuer
6031 BZKB	Bezugskosten für Betriebsstoffe	*7030 KFZST	Kraftfahrzeugsteuer
6032 NB	Nachlässe für Betriebsstoffe	74	Verluste aus Finanzanlagen
*6040 AWVM	Aufwendungen für Verpackungsmaterial	7460 VAWP	Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	75	Zinsen
*6140 AFR	Ausgangsfrachten	*7510 ZAW	Zinsaufwendungen
*6160 FRI	Fremdinstandhaltung (Reparaturen)	Konten für die Ergebnisrechnung	
62	Löhne und Gehälter	Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen	
*6200 LG	Löhne und Gehälter	8010 SBK	Schlussbilanzkonto
64	Soziale Abgaben	8020 GUV	Gewinn- und Verlustkonto
*6400 AGASV	Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	Kontenklasse 9 Kosten- und Leistungsrechnung	
		*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein	

Bildquellen

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH (Umschlag, Seiten 1, 251)

Shutterstock, Inc. (Umschlag, Inhaltsverzeichnis, Seiten 1–4, 8, 12, 14, 16, 18, 20, 24–25, 28, 31–32, 35, 42, 48, 52–53, 56–59, 66–67, 71–72, 74, 79, 82, 84, 86, 90, 98–99, 101–102, 114, 128, 136, 138, 146, 148–149, 153, 160, 166–167, 172, 177, 190, 199, 206, 208, 210, 213–216, 220, 224–225, 228, 232, 236–238, 240, 244–248, 255, 271, 273, 277, 288–289, 298, 300, 302, 304, 306, 311–312, 316–317, 324, 326)